

# Jüdische Nachbarn - Wege von gestern

## Die erste Deportation am 8. Dezember 1941

Am 20. November 1941 erhalten die Fuldaer ihre Unterlagen zur Deportation. Fränze Strauss begeht Selbstmord.

Zur „Evakuierung“ sind arbeitsfähige Männer und Frauen unter 65 Jahren bestimmt. Auswärts lebende Kinder werden nach Fulda geholt, so Martin (15 Jahre) und Max (14 Jahre) Goldschmidt, die in Frankfurt lernen, um gesamte Familien zu verschleppen. Im Gegensatz zu anderen Orten werden aus Fulda jüdische Zwangsarbeiter deportiert.

Mitnehmen dürfen sie vollständige Bekleidung, ordentliches Schuhwerk, Bettzeug mit Decke, Essgeschirr, Mundvorrat für fünf bis sechs Tage. Wertsachen wie Gold, Silber, Platin und sämtliches Bargeld sollen ins Handgepäck. Gefährliche Gegenstände wie Messer dürfen nicht ins Handgepäck, um Selbstmorde zu verhindern. Auch Werkzeug und Öfen sollen in Güterwagen in den Osten mitgenommen werden. Die Frachtkosten tragen Juden selbst.

Die zu „Evakuierenden“ müssen binnen zwei Tagen eine mehrseitige „Vermögensaufstellung“ ausfüllen. Sie dürfen nichts veräußern und sollen bis im Auffanglager in Kassel im Glauben gehalten werden, später alles zurück zu erhalten.

Am 8. Dezember 1941 steigen 131 Fuldaer Juden in den Zug nach Kassel. Bei der Gepäckdurchsuchung und der erniedrigenden Körperkontrolle im Sammellager Bürgerschule, Schillerstraße, werden ihnen Edelmetalle, Schmuck, Eheringe und Bargeld abgenommen. Ausgehändigt werden 50 RM in Reichskreditkassenscheinen pro Person.

Am Nachmittag des 9. Dezember startet der Deportationszug mit 1024 Menschen aus dem Regierungsbezirk Kassel nach Riga.



Bertha Weilburg



Necha Herbstmann



Hulda und Isaak Steinberg



Minna Goldschmidt



Beate Heinemann



Frieda Moses



Helene Weil



Edith und Bela Weinberg



Alle Fotos oben: Yad Vashem



Hirsch Hess und Lina Hess



Foto: privat



Familie Löwenberg, die Eltern Sally und Klara, die Zwillinge Fritz und Kurt, Martin und Eva



Foto: privat



Deportation von Juden am Fuldaer (?) Bahnhof am 8.12.1941

Zug		Personen		Güter		Sonstige	
Nr.	Ort	Nr.	Ort	Nr.	Ort	Nr.	Ort
1	Fulda	1	Fulda	1	Fulda	1	Fulda
2	Fulda	2	Fulda	2	Fulda	2	Fulda
3	Fulda	3	Fulda	3	Fulda	3	Fulda
4	Fulda	4	Fulda	4	Fulda	4	Fulda
5	Fulda	5	Fulda	5	Fulda	5	Fulda
6	Fulda	6	Fulda	6	Fulda	6	Fulda
7	Fulda	7	Fulda	7	Fulda	7	Fulda
8	Fulda	8	Fulda	8	Fulda	8	Fulda
9	Fulda	9	Fulda	9	Fulda	9	Fulda
10	Fulda	10	Fulda	10	Fulda	10	Fulda

Tabelle für das 4. Quartal 1941

Inv.-Nr. XXIV 53 S. 39



Deportation von Juden am Fuldaer (?) Bahnhof am 8.12.1941

# Jüdische Nachbarn - Wege von gestern

## Riga und Todesmärsche

*„[Im Ghetto Riga] fanden wir gefrorenes Blut im Schnee und Eis, auf den Straßen und Bürgersteigen, was, wie wir später erfuhren, von den früheren Bewohnern des Ghettos stammte. [...]. Unsere sechsköpfige Familie musste mit einem anderen Ehepaar in einem Raum ohne fließendes Wasser und Toilette leben. Die früheren Bewohner hatten Essen offen liegen gelassen, als sie plötzlich zusammengetrieben wurden. Der Raum war voller Ratten, Bettwanzen, Flöhe und Schaben. Für uns gab es wochenlang keine Verpflegung . . . und wir mussten mit all dem, was ich zusammen mit anderen kleinen Jungen in den Kellern leer stehender Häuser auftreiben konnte, zum Beispiel gefrorene Karotten oder Kartoffeln, auskommen.“*

Martin Löwenberg

Ruth Hess glaubt fest: Solange sie arbeiten kann, bleibt sie am Leben. Sie meldet sich zu jedem Arbeitseinsatz. Sie ist über mehrere Monate im Moor Torf stechen und hört erst in Stutthof vom Tod ihrer Mutter. Ihr Vater ist am 30. März 1942 in Salaspils ermordet worden. Eva und Martin Löwenberg können arbeiten und kommen 1943 in das neu errichtete Konzentrationslager Kaiserwald. Ihre Eltern und die kleinen Brüder werden am 2. November 1943 bei der Auflösung des Ghettos ermordet.

Im September 1944 steht die russische Armee vor Riga. Die Evakuierung der Konzentrationslager beginnt. Ruth Hess wird per Schiff nach Stutthof bei Danzig, später nach Gotenhafen verschleppt. Auf dem letzten Todesmarsch unweit von Lauenburg in Pommern wird Ruth Hess am 10. März 1945 von der russischen Armee befreit.

Eva und Martin Löwenberg werden im September 1944 in die Hafenstadt Libau getrieben, von dort im Februar 1945 per Schiff nach Hamburg ins Konzentrationslager Fuhlsbüttel weitertransportiert. Im April 1945 werden die jüdischen Gefangenen zu einem viertägigen Todesmarsch ins 110 Kilometer entfernte Kiel gezwungen. Dort müssen Eva und Martin Ziegelsteine aus zerstörten Gebäuden holen und Mörtel mit den Fingern entfernen, damit man diese Steine erneut verwenden kann.

Am 1. Mai 1945 steigen 120 jüdische Häftlinge des „Arbeitserziehungslagers Nordmark“, darunter die Geschwister Löwenberg und Artur Weinberg, in dänische Rote-Kreuz-Fahrzeuge. Die Sträflingsuniformen sind gegen Zivilkleider von den Leichen ausgetauscht worden. Am Abend des 3. Mai erreichen die Befreiten dann Malmö/Schweden. Im Rahmen der Bernadotte-Mission gelangen mehr als 20.000 aus den KZs befreite Menschen in die Schweiz, nach Dänemark und nach Schweden.



Bela Weinberg

Foto: Yad Vashem



Hirsch Hess

Foto: privat



Minna Goldschmidt

Foto: Yad Vashem



Sally und Klara Löwenberg, die Zwillinge Fritz und Kurt



Foto: privat

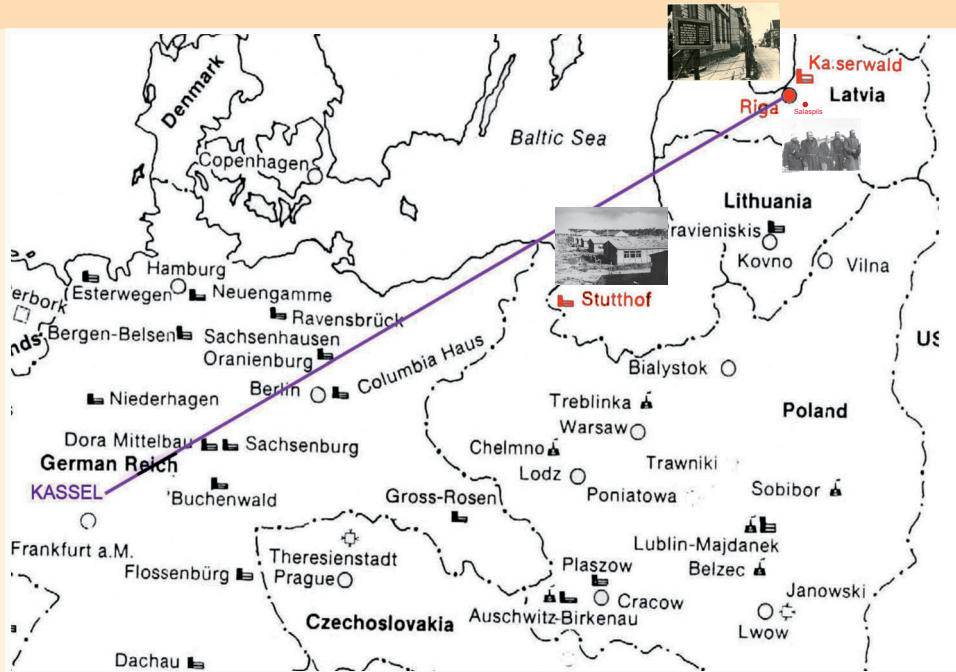


Beate Heinemann

Foto: Yad Vashem

# Jüdische Nachbarn - Wege von gestern

## Riga und Todesmärsche



In Riga sind ermordet worden:

1. Hermann Eschwege, geb. am 05.10.1883
2. Auguste Feldheim, geb. am 11.09.1888
3. Julie Julchen Goldschmidt, geb. am 28.01.1898
4. Hedwig Levi, geb. am 02.06.1887
5. Moses Levi, geb. am 05.03.1877
6. Alfred Mayer, geb. am 25.11.1906
7. Erna Rapp, geb. am 28.08.1897
8. Günther Rapp, geb. am 07.08.1927
9. Marga Rapp, geb. am 05.01.1931
10. Siegfried Rapp, geb. am 04.02.1889
11. Kreyndle Rosenbaum, geb. am 12.10.1890
12. Bella Schoenewald, geb. am 27.01.1887
13. Leo Stern, geb. am 22.05.1900
14. Lina Weinberg, geb. am 06.05.1894
15. Samuel, Salli Weinberg, geb. am 08.04.1906
16. Erika Weinberger, geb. am 03.08.1929
17. Herta Weinberger, geb. am 07.05.1905
18. Kurt Weinberger, geb. am 28.11.1930
19. Siegfried Weinberger, geb. am 06.06.1895

Beim Liquidieren des Ghettos Riga am

2. November 1943 sind ermordet worden:

1. Fritz Loewenberg, geb. am 30.04.1934
2. Klara Loewenberg, geb. am 02.06.1892
3. Kurt Loewenberg, geb. am 30.04.1934
4. Sally Loewenberg, geb. am 29.03.1882
5. Thekla Mueller, geb. am 22.03.18
6. Sally Tockus, geb. am 28.08.1939
7. Bela Weinberg, geb. am 07.01.1939

Im KZ Kaiserwald (bei Riga) oder den angeschlossenen Kasernierungen ist ermordet worden:

1. Bernhard Bachenheimer, geb. am 14.10.1884

In Stutthof sind umgebracht worden

1. Rosa Adler, geb. am 02.05.1894
2. Mathilde Bachenheimer, geb. am 03.09.1891
3. Gisela Binheim, geb. am 25.06.1895
4. Abraham Goldschmidt, geb. am 02.10.1892
5. Hermann Goldschmidt, geb. am 07.05.1897
6. Beate Heinemann, geb. am 19.09.1925
7. Karoline Heinemann, geb. am 28.12.1888
8. Rita Rieda Hess, geb. am 31.10.1906
9. Emilie Samuel, geb. am 01.06.1900
10. Louis Samuel, geb. am 22.03.1901
11. Betti Wallach, geb. am 02.11.1889
12. Moses Wallach, geb. am 21.09.1896

In Salaspils sind umgebracht worden

1. Minna Marta Goldschmidt, geb. am 01.10.1892  
unklar, da keine Angaben bei GBBA, aber widersprüchliche Angaben von Sohn
2. Hirsch Hess, geb. am 20.06.1889
3. Horst Simon Juengster, geb. am 27.09.1926
4. Leo Lehmann, geb. am 07.04.1890

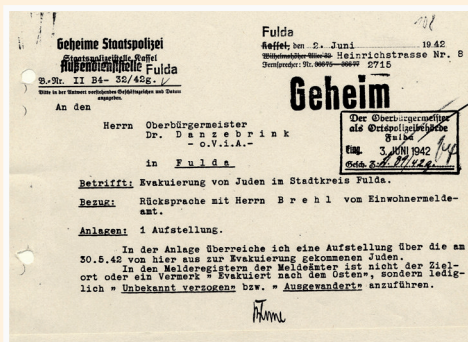
# Jüdische Nachbarn - Wege von gestern

## Die zweite und dritte Deportation

### Die zweite Deportation am 30. Mai 1942

Mit der Konferenz der Staatssekretäre unter Vorsitz von Reinhardt Heydrich am 20. Januar 1942 in Wannsee beginnt die systematische Vernichtung jüdischer Mitbürger. Die SS errichtet im Osten des Generalgouvernements den Todesgürtel, die Vernichtungslager Treblinka (Distrikt Warschau), Belzec und Sobibor (Distrikt Lublin). Sobibor ist ab Mai 1942 betriebsbereit.

Nach dem Verschleppen der Kräftigsten im Dezember 1941 lässt die Gestapo angesichts der in wenigen Häusern zusammengepferchten wehrlosen etwa 100 Verbliebenen die Fiktion der Arbeitsfähigkeit fallen. Für den zweiten Schub im Mai 1942 sind Juden unter 65 Jahren vorgesehen, Gebrechliche sollen jünger als 55 Jahre sein. Diesmal sind keine Arbeitsgeräte mitzunehmen. Gemäß der Deportationsrichtlinie ist in den Melderegistern „unbekannt verzogen“ einzutragen.

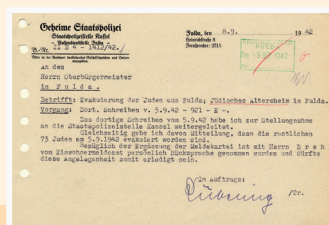


Fulda, den 2. Juni 1942  
Evakuierung von Juden im Stadtkreis Fulda  
Inv.-Nr. XXIV 52, S. 108

### Die dritte Deportation am 5. September 1942

Für die Alten, Kranken und Schwachen ist während der Wannsee-Konferenz das als Altersghetto bezeichnete Konzentrationslager Theresienstadt bestimmt worden. Dies betrifft über 65jährige und Gebrechliche über 55 Jahre sowie Träger von Verwundeten- oder hohen Kriegsauszeichnungen. Die Erlaubnis der Mitnahme von „Ausrüstungsgegenständen“ (Werkzeug, Matratzen, Eimer, Töpfe) in der Richtlinie zum dritten Deportationsschub erzeugt die Illusion eines Alltags an anderem Ort. In Fulda fürchten Anfang September 1942 verängstigte alte Jüdinnen und Juden – 23 allein im Altersheim in der von-Schildeck-Straße 10, weitere 50 in zehn über die Stadt verstreuten Wohnungen – ihr gewaltsames Verschleppen.

Ungeduldig dagegen drängt der Direktor des Karl-Weinrich-Krankenhauses auf die erwartete Räumung des Altersheims, um hier eine Isolierstation für Kinder und Jugendliche einrichten zu können.



Fulda, den 8.9.1942  
Evakuierung der Juden aus Fulda  
Inv.-Nr. VIII Bb 16711



Sara Kresch



Amalie Strauss



Babette Wahlhaus



Fraenze Wahlhaus



Martha und Max Weinberg

Alle Fotos oben: Yad Vashem



Fritz Nussbaum  
Foto: privat



Isak Jakob Feldheim



Dilla Feldheim



Paula und Philipp Kohn



Esther Plaut



Karoline Weinberg  
Alle Fotos oben: Yad Vashem



Abraham Rafael Sonn  
Foto: privat

# Jüdische Nachbarn - Wege von gestern

## Sobibor

36 Fuldaer Juden werden am 30. Mai 1942 wiederum ins Sammellager nach Kassel deportiert und dem gleichen demütigenden Procedere wie im Dezember des Vorjahres unterworfen. Bei den Deportierten geht das Gerücht um, es ginge nach Riga.

Am 1. Juni startet der Zug mit 508 Menschen zum Zielort Izbica. Doch Izbica ist überfüllt, der Zug wird nach Lublin geleitet, wo etwa 70 Männer zur Zwangsarbeit nach Majdanek getrieben werden. Darunter die beiden Fuldaer Meier Eschwege und Moses Nussbaum. Moses Nussbaum, 43 Jahre alt, ist schon am 14. Juli zu Tode geschunden. Meier Eschwege, 20 Jahre jünger, hält bis zum 27. September 1942 durch.

Am 3. Juni endet der Zug in Sobibor. Drei Stunden später sind alle Deportierten ermordet.



# Jüdische Nachbarn - Wege von gestern

## Theresienstadt



Die Alten, Kranken und Schwachen haben vor ihrer Deportation nicht nur die Vermögenserklärung auszufüllen, sondern auf Anordnung der Gestapo auch einen Heimeinkaufsvertrag mit der „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“ abzuschließen. Wert: 150 RM pro Monat bis zum 85. Lebensjahr. Zusätzliche Spenden werden erzwungen, ihr letztes bisschen Vermögen geplündert.

In Theresienstadt geraten die letzten 73 Fuldaer Juden am 8. September in den Höchststand der Überfüllung des Lagers. 58000 Menschen sind hier zusammengepfercht. Darum fahren seit dem 19. September die Todeszüge nach Treblinka. Im fünften von insgesamt zehn Zügen fahren am 26. September 14 Fuldaer ihrem Tod entgegen.

Alte, die auf dem Dachboden einquartiert wurden, verhungern dort elendig binnens kurzer Zeit. Dies ist das Heim, in das sie sich eingekauft haben. Der jüdische Ältestenrat, verantwortlich gemacht für die Verteilung der wenigen Lebensmittel, hat sich für erhöhte Portionen für Kinder und Schwerarbeiter auf Kosten der Alten entschieden. Sieben Fuldaer sterben zwischen dem 17. und 26. September: Fanny Adler, Hanna Cohn, Jakob Grünwald, Meier Heller, Hannchen Hommel, Aron Nussbaum und Adelheid Rosenberg.

Am 26. Oktober 1942 beginnen die Deportationen nach Auschwitz.

In Theresienstadt wurden ermordet:

1. Fanny Adler, geb. am 23.12.1855
2. Helene Karoline Adler, geb. am 25.04.1876
3. Hermann Adler, geb. am 18.10.1875
4. Max Ansbacher, geb. am 13.04.1904
5. Salomon Ansbacher, geb. am 28.04.1872
6. Therese Ansbacher, geb. am 25.01.1874
7. Sally Baer, geb. am 13.01.1875
8. Berta Braun, geb. am 30.09.1871
9. Meyer Max Braun, geboren am 31.01.1858
10. Hanna Cohn, geb. am 01.12.1867
11. Jakob Isaak Feldheim, geb. am 17.03.1879
12. Selma Freund, geb. am 06.03.1900
13. Henriette Gerolstein, geb. am 27.06.1881
14. Fanny Jenni Goldschmidt, geb. am 17.04.1904
15. Cywia Zillie Graudenz, geb. am 29.08.1871
16. Jakob Grünwald, geb. am 15.05.1869
17. Meier Heller, geb. am 21.07.1869
18. Betty Hirschheim, geb. am 27.11.1865
19. Hannchen Hommel, geb. am 05.10.1873
20. David Katzenstein, geb. am 24.01.1876
21. Rosa Katzenstein, geb. am 23.09.1869
22. Emil Moses, geb. am 04.09.1879
23. Aron Nussbaum, geb. am 11.12.1863

Transportlisten  
Nationalarchiv Prag, Inv.-Nr.: XV 1 Fulda



Isaak Feldheim



Karoline Weinberg

Fotos: Yad Vashem

24. Herta Plaut, geb. am 10.12.1906
25. Max Plaut, geb. am 23.02.1874
26. Adelheid Rosenberg, geb. am 23.12.1869
27. Meier Rosenberg, geb. am 30.09.1865
28. Gustav Gabriel Stern, geb. am 24.06.1898
29. Lina Charlotte Stern, geb. am 30.05.1867
30. Samuel Stern, geb. am 29.07.1860
31. Sara Stern, geb. am 23.10.1862
32. Dorothea Dora Stiefel, geb. am 09.03.1865
33. Betty Tannenbaum, geb. am 04.11.1901
34. Klara Tannenbaum, geb. am 28.09.1864
35. Ernestina Tannenberg, geb. am 03.09.1876
36. Jonas Tannenberg, geb. am 05.04.1878
37. Jakob Weinberg, geb. am 15.06.1881
38. Karoline Weinberg, geb. am 13.08.1873
39. Guda, Gutta Wiesbaden, geb. am 08.08.1870
40. Bertha Wiesenberg, geb. am 26.04.1875

Mit etwa 1200 anderen Jüdinnen und Juden kann am 5. Februar 1945 Marianne Grünwald als Himmlers „Verhandlungsmasse“ für die Alliierten in die Schweiz ausreisen. Jettchen Seelig erlebt am 8. Mai die Befreiung durch die Rote Armee. Am 30. November 1945 kehrt sie nach Fulda zurück.



# Jüdische Nachbarn - Wege von gestern

## Überlebende der Deportationen aus Fulda

Nur zwei Frauen überleben den Transport nach Theresienstadt:

Marianne Grünwald, geb. am 30.01.1873,

in die Schweiz, später in die USA

Jettchen Seelig, geb. am 31.07.1878,

zurück nach Fulda



Den ersten Transport nach Riga überleben:

Rosa Buchsbaum, geb. am 13.04.1896,

zurück nach Fulda, später in die USA

Minna Buxbaum, geb. am 09.02.1923,

zurück nach Fulda, später in die USA

Fritz Goldschmidt, geb. am 24.09.1931,

zurück nach Fulda, später ausgewandert

Gertrud Goldschmidt, geb. am 11.02.1925,

zurück nach Fulda, später ausgewandert

Ilse Goldschmidt, geb. am 26.12.1922,

zurück nach Fulda, später in die USA

Max Hess, geb. am 17.04.1901,

1955 aus russischer Gefangenschaft entlassen,

zuerst zurück nach Fulda, später in die USA

Ruth Hess, geb. am 06.06.1923,

zurück nach Fulda, später in die USA, wieder nach Fulda

Moritz Kasten-Birnbaum, geb. am 01.08.1928,

zurück nach Fulda, später unbekannt verzogen

Eva Löwenberg, geb. am 10.09.1923,

gerettet nach Schweden, später in die USA

Martin Löwenberg, geb. am 21.01.1928,

gerettet nach Schweden, später in die USA

Arthur Weinberg, geb. am 28.10.1906,

gerettet nach Schweden

Mirjam Weinberg, geb. am 22.12.1914



Martin Löwenberg in Schweden, 1945 (?)

Foto: privat

Ruth Hess kehrt am 7. Juli 1945 nach Fulda zurück, sie möchte, dass ihr Bruder sie wieder findet. Sie bekommt ihre Geburtsurkunde und den Ausweis zurück. Die Leute kennen sie noch, erinnern sich an ihre Eltern. Ruth Hess bekommt Schuhe bei Ebert, andere Sachen bei Büttner. Eine Schneiderin näht Ruth zwei Kleider aus den Stoffen, die die Mutter vor der Deportation dort gelassen hat. Ein anderer Schneider fertigt das Kostüm für die Hochzeit an, auch aus einem zurückgelassenen Stoff.

Ruth heiratet Leon Rosenberg, den sie bei der letzten Station in Frankfurt kennen gelernt hat. Ihr Mann hat fünfeinhalb Jahre Auschwitz überlebt und will in kein Lager mehr. So wird das junge Paar nicht in einem Durchgangslager, sondern im Hotel „Halber Mond“ untergebracht.

Doch nichts kann die schlimmen Erfahrungen in Fulda unvergessen machen. Ruth will weg aus Deutschland, das sie hasst. Die Familie wandert 1949 in die USA aus, kehrt jedoch später – auf Wunsch des Mannes - erst nach Frankfurt dann endgültig nach Fulda zurück. Ruth Rose ist die einzige noch in Fulda lebende Jüdin, die in Fulda geboren wurde, die den Brand der Synagoge in Fulda sah und von Fulda aus nach Riga transportiert wurde.



Ruth Hess



Ruth und Leon Rosenberg, Hochzeit 1945

Foto: privat



Ruth Rose 2010

Foto: privat

# Jüdische Nachbarn - Wege von gestern

## Die letzten Orte

### Todesort unbekannt:

Für viele ist der Todesort unbekannt, bei einigen weiß man weder den letzten Ort noch das Datum. Sie werden für tot erklärt. Diese Menschen sind in Riga oder Stutthof gestorben oder umgebracht worden:

1. Ernst Manfred Adler, geb. am 03.05.1927
2. Simon Adler, geb. am 22.07.1882
3. Paula Alexander, geb. am 21.04.1886
4. Oscar Binheim, geb. am 14.12.1883
5. Friedrich Braunold, geb. am 17.08.1888
6. Gerda Braunold, geb. am 17.04.1893
7. Josef Brunnässer, geb. am 15.05.1878
8. Berta Brunnässer, geb. am 22.08.1886
9. Berta Eschwege, geb. am 07.05.1889
10. Sara Eschwege, geb. am 31.10.1886
11. Abraham Goldschmidt, geb. am 20.02.1884
12. Aron Goldschmidt, geb. am 21.11.1938

13. Hermann Goldschmidt, geb. am 22.11.1878
14. Ida Goldschmidt, geb. am 21.12.1900
15. Ilse Goldschmidt, geb. am 09.12.1929
16. Karoline Goldschmidt, geb. am 05.07.1888
17. Max Goldschmidt, geb. am 03.08.1902
18. Friedrich Heinemann, geb. am 04.09.1888
19. Necha Herbstmann, geb. am 17.10.1887
20. Chana (Sarah) Hess, geb. am 18.09.1941
21. Frieda Hess, geb. am 02.02.1903
22. Friederike Hess, geb. am 20.04.1938
23. Josef Hess, geb. am 23.07.1935
24. Lina Hess, geb. am 03.04.1889
25. Ludwig Hess, geb. am 06.03.1907
26. Sara Sarchen Hess, geb. am 29.04.1865
27. Salomon Kasten, geb. am 03.11.1934
28. Frymeta Frieda Kasten-Birnbaum, geb. am 16.12.1905

29. Gustel Kasten-Birnbaum, geb. am 27.07.1933
30. Gidella Katzmann, geb. am 17.05.1882
31. Eva Lehmann, geb. am 13.02.1929
32. Josef Loewenstein, geb. am 22.06.1868
33. Rickchen Loewenstein, geb. am 27.03.1872
34. Ella Mayer, geb. am 02.03.1905
35. Hermann Mayer, geb. am 11.10.1931
36. Herta Mayer, geb. am 30.01.1929
37. Judis Mayer, geb. am 20.01.1939
38. Frieda Moses, geb. am 24.01.1888
39. Eva Zibor Neumann, geb. am 17.09.1914
40. Max Nussbaum, geb. am 10.05.1898
41. Jettchen Rosenzweig, geb. am 13.05.1882
42. Benni Rothschild, geb. am 13.12.1880
43. Isaak Rothschild, geb. am 18.03.1878
44. Minna Rothschild, geb. am 05.05.1885
45. Semi Rothschild, geb. am 21.01.1911

46. Hedwig Schulmann, geb. am 01.05.1882
47. Hugo Sichel, geb. am 19.12.1884
48. Josef Sommer, geb. am 11.09.1876
49. Selma Spiro, geb. am 31.07.1887
50. Hulda Steinberger, geb. am 15.10.1886
51. Isaak Steinberger, geb. am 27.10.1882
52. Fanny Stern, geb. am 11.10.1905
53. Mally Stern, geb. am 18.08.1932
54. Blanka Strauss, geb. am 07.01.1924
55. Klara Tannenber, geb. am 04.10.1909
56. Karola Tockus, geb. am 18.03.1934
57. Helene Weil, geb. am 29.06.1883
58. Berta Weilburg, geb. am 03.08.1882
59. Edith Weinberg, geb. am 08.07.1914
60. Jakob Weinberg, geb. am 31.03.1883
61. Justin Weinberg, geb. am 13.04.1933



### Auschwitz:

Keiner der aus Fulda Deportierten ist aus Auschwitz zurückgekehrt.

1. Emilie Bacharach, geb. am 23.03.1882
2. Willi Wolf Bacharach, geb. am 12.02.1869
3. Ida Baer, geb. am 12.03.1888
4. Selma Baer, geb. am 04.09.1875
5. Berta Betti Blach, geb. am 07.01.1888
6. Chinka Tinka Cywiakowski, geb. am 15.03.1880
7. Dilla Feldheim, geb. am 24.04.1883
8. Paula Frank, geb. am 02.09.1891
9. Esther Freundenthal, geb. am 12.08.1890
10. Klara Freund-Fischel, geb. am 21.04.1902
11. Walter Hirschheim, geb. am 28.01.1901
12. Leo Juengster, geb. am 13.06.1880
13. Lina Juengster, geb. am 17.05.1889
14. Paula Kohn, geb. am 01.12.1877
15. Philipp Kohn, geb. am 24.05.1873
16. Adolf Lehmann, geb. am 29.01.1931
17. Anna Lehmann, geb. am 10.04.1890
18. Klara Lehmann, geb. am 09.05.1933
19. Hugo Mueller, geb. am 23.05.1879
20. Esther Plaut, geb. am 14.03.1882
21. Minna Plaut, geb. am 01.08.1885
22. Hugo Sichel, geb. am 29.09.1884
23. Frieda Stern, geb. am 13.07.1886
24. Kathinka Stern, geb. am 03.06.1880
25. Dina Stiefel, geb. am 09.11.1895
26. Irma Tockus, geb. am 31.10.1909
27. Ruth Weinberg, geb. am 29.04.1938
28. Betti Wiesenberg, geb. am 11.07.1906

### Treblinka:

Am 8. September 1942 kommen Fuldaer Juden in Theresienstadt an. Am 29. September 1942 werden 14 alte Menschen nach Treblinka transportiert, wo sie am selben Tag umgebracht werden.

1. Helene Henriette Eschwege, geb. am 29.08.1872
2. Sara Freund, geb. am 11.06.1873
3. Josef Goldschmidt, geb. am 15.08.1872
4. Meta Goldschmidt, geb. am 11.08.1875
5. Lina Hesdörfer, geb. am 17.12.1873
6. Frieda Katz, geb. am 20.06.1880
7. Moses Katz, geb. am 02.08.1873
8. Karl Kneip, geb. am 06.09.1869
9. Flora Nussbaum, geb. am 20.02.1871
10. David Rabinowicz, geb. am 06.12.1867
11. Max Philip Sachs, geb. am 25.07.1871
12. Eduard Sonder, geb. am 23.03.1868
13. Abraham Sonn, geb. am 20.03.1873
14. Sophie Spiro, geb. am 16.08.1876

**Bergen-Belsen:**  
Nach Riga verschleppte David Finkelstein sowie Brüder Martin (18 Jahre) und Max (17 Jahre) Goldschmidt werden im März 1945 in Bergen-Belsen umgebracht.

**Buchenwald:**  
Max Buchsbaum kommt aus dem Lager Stutthof nach Buchenwald, wo er am 19. November 1944 stirbt.  
Ilse Buchsbaum kommt beim Bombardement in Danzig/Burggraben am 22. Jan. 1945 um.

**Dachau:**  
Isaak Blumenthal kommt am 1. August 1944 nach Dachau, wo er am 25. November 1944 stirbt.

**Majdanek:**  
Die beiden Fuldaer vom zweiten Transport, die vor Sobibor verschont sind, arbeiten sich in Majdanek zu Tode. Moses Nussbaum stirbt schon am 14. Juli 1942, Meier Eschwege am 27. September 1942.